

ner, welche sich einer Verleumdung schuldig gemacht, beim Staatsgerichtshof Klage zu erheben, wenn einer d'essälligen Beschwerde beim Landesherrn nicht auf eine zufriedenstellende Weise abgeholfen worden. (F. J.)

Paris. Man hat berechnet, daß im Seine-Departement jährlich für 1 Million Franken Rosenstöcke gezogen werden. Außerdem werden auf den Parisermärkten jährlich für 4 Millionen Blumen verkauft, ohne die Lieferungen für öffentliche und Privatfeste zu rechnen. Paris consumirt für 5 Millionen Erdbeeren. Epinay bei Saint Denis schickt täglich für 500 Franken Spargel nach Belgien. Houffur schickt jährlich für eine Million Melonen nach London. (H. T.)

Anekdoten.

Drei Gerichtsszenen.

I. Der Sühnever such.

Praktikant (eintretend). „Aber Herr Assessor, was war denn das gerade für ein Elementspektakel in Ihrem Geschäftszimmer? Sie haben ja in Ihre Partien hineingebrüllt wie ein Löwe!“

Assessor. „Junger Freund, ich hielt gerade den Verhandlungstermin in Sachen Benz wider Derbfuß puncto injuriarum ab und da habe ich eben mit allem Ernst die Güte versucht.“

Praktikant. „So, so! Aber wozu denn diesen Haselnußprügel in Ihrer Hand? Der ist vermutlich ein corpus delicti, zu einer Criminaluntersuchung gehörig?“

Assessor. „I bewahre! Das ist kein corpus delicti, des ist vielmehr ein corpus transactionis, d. h.: ein unfehlbares Mittel, die Streittheile zu einem Vergleich zu animiren!“

II. Ein exzeption smäßiger Zeuge.

Assessor (in den Generalfragen fortfahrend). „Ist dem Zeugen auch für seine Ansagen nichts gegeben oder versprochen worden?“

Zeuge (schweigt und stutzt).

Assessor. „Nu, Dippelhuber, versteht er mich nicht? Hat Ihm keiner von den beiden Streittheilen, der Zachelmeier oder der Hännerkopf etwas gegeben oder versprochen für den Fall, daß er so oder so vor Gericht aussagen würde?“

Zeuge. „Wenns Gnaden der Herr Assessor gar so streng nehmen, so muß i's hal-

ter scho sage. Der Zachelmeier hat mir versprochen, wenn i zu seim Nutzen aussage thät, so wöllet er mi nemme de Tatscheperter heisse! —“

III. Der Ohrenzeuge.

Assessor. „Articulus probatorialis III. Ja und wahr und hat Zeuge mit eigenen Ohren gehört, daß Beklagter Stürmer den Kläger Knöpfle am Kirchweihsonntag vorigen Jahres im Wirthshaus „zur grünen Knallbüchse“ eine „demokratische Krakbürste“ genannt hat?“

Zeuge. „Ja Herr Assessor, das kann i b'schwöre, da drauf kann i alle zehn Finger zum Himmel aufrecke! Der Pächtnersjackl hat den Streit im Wirthshaus selber mit ehysehn und der hat's hernach der Habelskathi g'steht und die Habelskathi hat's mein großen Knecht, dem Flinkenkasper verzählt und von dem hab ich's mit eigenen Ohren wieder g'hört.“

Ein Machtspruch.

Oberst. „Nun möcht' i holt wissen, ob man auch nach London z'Land hinreisen kann.“

Lieutenant. „Verzeihens Herr Oberst, wo überall das Meer dazwischen fließt, da wird man wohl schwerlich z'Land hinreisen können!“

Oberst. „Es kann holt seyn, es kann auch nit seyn, mer weiß es holt nicht, aber so viel ist gewiß, daß ein Seconde-Lieutenant darüber nichts zu entscheiden hat.“

Orthographie. (Zwei Forstmänner im Walde.) „Aber Herr Waldmeister, sagen Sie mir doch, warum Sie Buche mit P und nicht mit B schreiben, wie's doch in aller Welt gebräuchlich ist?“

„Ihr jungen Leute wollt Alles besser wissen: die Buche gehört unter die harten Holzger und darum schreibt man Puche und nicht Buche.“

Die Waise. „Ach, mein lieber guter Herr, erbarme Sie sich einer armen Waise, die Niemanden mehr auf der Welt hat. Einen Vater habe ich nie gehabt, und meine Mutter ist als kleines Kind schon gestorben. Haben Sie Mitleid und schenken Sie mir etwas, denn wenn ich kein Geld mit nach Hause bringe, krieger ich von meinen Eltern Prügel.“

Schorndorf.

Beim Kameralamt ist Waizen-Mischling zu 1 fl. 30 fr. das Simri feil.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o. 54.

Freitag den 9. Juli

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Es ist schon mehrfach die Wahrnehmung gemacht worden, daß in den neuen Güterbüchern gegen die Vorschriften der §. 75 und 81 der Verordnung vom 3. Dezember 1832 (Reg. Bl. S. 499) bei Güterbuchs-Änderungen das Steuer-Capital bei den einzelnen Güterbesitzern nicht neu berechnet, und eingetragen wird, und daß Änderungen hie und da nur durch Correcturen früherer Einträge erfolgen.

Die Steuerfah-Behörden werden auf diese Vorschriften aufmerksam gemacht, und haben dieselben die Notare vorkommenden Falles an diese ihre Pflichten zu erinnern, im Nichtbeachtungsfalle aber davon Anzeige zu machen.

Den 26. Juni 1822.

K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar: in der Gantsache

- 1) des Johannes Beutel, Schneiders in Buhlbrunn, am Mittwoch den 4. August d. J. Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Buhlbrunn;
- 2) des Leonhard Spindler, Maurers in Adelberg, am Montag den 9. August d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Adelberg.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 1. Juli 1852.

K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Baiereck.

Gläubiger-Aufruf.

Die unterzeichneten Stellen sind mit außergerichtlicher Bereinigung des Schuldenwesens der Wittwe des Friedrich Herb, Webers,

Kosine geb. Weinhardt, von Baiereck oberamtsgerichtlich beauftragt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Wittwe Herb zu machen haben, aufgefordert, am Freitag den 6. August d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Baiereck, entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen und deren Vorzugs-Rechte durch Vorlegung der Beweis-Urkunden anzumelden und nachzuweisen.

Diejenigen, welche dieses unterlassen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei Erledigung dieser Schuldenfache unberücksichtigt bleiben.

Den 1. Juli 1852.

K. Amtsnotariat Winterbach und
Gemeinderath Baiereck.
Vdt. Amtsnotar Haberer.

Oberurbach.

Auswanderung.

Die unter polizeiliche Aufsicht gestellten Individuen, als:

Johann Michael Müller, lediger Maurer, und Friedrich Zehender, lediger Maurer

von hier wandern nach Nord-Amerika aus, können aber die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten; daher die etwaigen Gläubiger derselben aufgefordert werden, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen um so mehr geltend zu machen, als nach Ablauf dieser Frist der Auswanderung kein Hinderniß mehr in den Weg gelegt werden wird.

Bemerkt wird jedoch, daß bei der Mittellosigkeit des Müller und Zehender, deren Auswanderungskosten aus öffentlichen Kassen bestritten werden, und deren Gläubiger somit keine Hoffnung auf Befriedigung haben.

Den 6. Juli 1852.

Gemeinderath.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gamsache des Joseph Beck, Drebers, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuch, am Samstag den 7. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr

vor sich gehen, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschlusses zu liquidiren haben.

Den 3. Juli 1852.

K. Oberamts-Gericht.
Weiel.

Schnaith.

Stiftungs-räthlichem Beschluß zu Folge soll die hiesige Friedhofmauer renovirt werden, wobei namentlich ein Stück Mauer von 180' Länge und 5' Höhe mit sauber gespitzten Mauersteinen durchaus neu aufzuführen ist. Der Vorausschlag beträgt 258 fl. 15 kr., und es wird am

Dienstag, den 13. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

eine Abstreichs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause vorgenommen werden, wozu man die Maurer- und Steinbauer-Meister hiemit einladet.

Den 7. Juli 1852.

Stiftungs-Rath.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Im vergangenen Monat sind in dem diesseitigen Bezirke folgende Verlassenschafts-Theilungen angefallen:

Schorndorf.

Michael Joos, Schäfer, ledig.
Gottlieb Hauber, Metzgers Ehefrau.
Johannes Wiedmaier, Bäcker.

Haubersbronn.

Heinrich Schaal, Straßenwirth.

Oberurbach.

Tobias Schick, Weingärtner, ledig.

Unterurbach.

David Schabel, Bauers Wittve.

Johannes Kube, Bauer.

Steinenberg.

Christof Schaal, Weber von Miedelsbach.

Gottfried Schaal, ledig von da.

Die Forderungen dieser Personen sind bei sonstiger Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsvorständen anzumelden.

Den 8. Juli 1852.

K. Gerichtsnotariat,
Mosser.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tode nachbenannter Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen theils eventuell theils reell vorzunehmen und zwar in

Winterbach.

bei

Margaretha, Jacob Lorenz, Schneiders Wit.,
Adelberg.

Gottlieb Hochschütz, Küfer (vermögenslos),
Friedrich Weismüller, Schäfer (vermögenslos),
Gottfried Bischoff, Chirurgen Ehefrau,
Aspergle.

Johannes Krauter von Nefflinsberg,
Hebsack.

Matheus Schloß Ehefrau,
Schornbach.

Joh. Georg Seitz, ledig (vermögenslos),
Jacob Walter, Gemeinderath,
Worderweißbuch.

Thomas Kentermann von Streich (vermögenslos),

Weiler.

Krapf, Bäckers Ehefrau.

Sodann beabsichtigt die Wittve des Jac. Friedrich Felger von Winterbach an ihre Kinder eine Vermögens-Übergabe zu machen.

Diesjenigen, welche irgend eine Forderung an vorgenannte Personen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 8 Tagen entweder bei dem Notariat oder bei dem betreffenden Schultheißenamte bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden.

Den 6. Juli 1852.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Haberer.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend

einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Michelberg.

Ulmer, David, Bäcker, Wittver, Real-Theilg.

Würtele, Johannes, Weingtr., Real-Theilg.

Beutelsbach.

Paln, Johannes, Weingtr. Ehefrau, Magdalene, geb. Haug, Real- und Eventual-Theilung.

Harm, Barbara, ledig, Real-Theilung.

Baltmannsweiler

Haidle, Magdalene, ledig, Real-Theilung.

Geradstetten.

Vedeter, Georg Fr., ledig, Real-Theilung.

Hohengehren.

Greiner, Davids Ehefrau, Eventual-Theilung.

Schnaith

Rühle, Johannes, Seb. S. Ehefrau, Barbara geb. Gröz, Eventual-Theilung.

Bischoff, Johann Georgs Wittve, Catharine Barbara, geb. Mangold, Real-Theilung.

Den 7. Juli 1872.

K. Amts-Notariat,
Bauer.

G m ü n d.

Am Samstag den 17. Juli 1852 Morgens 9 Uhr verkaufen die hiesigen städtischen Verwaltungen im öffentlichen Aufstreiche:

348 Scheffel Dinkel,

11 — Roggen,

10 — Haber u. Gersten-Mischling,

10 — Einkorn.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Verhandlung in die Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingeladen.

Den 7. Juli 1852.

Stadtpflege, Habu.

Privat - Anzeigen.

Stuttgart.

Brennholz-Lieferung.

Der Bedarf der K. Thierarznei-Schule bestehend in 18 Klastern buchenem und 10 Klastern tannemem Scheiterholz wird demjeni-

gen zur Lieferung überlassen werden, welcher bis zum 15. Juli das annehmbarste Anerbieten für beiderlei Holzgattungen oder für buchen und tannen Holz abgesondert macht bei dem Kasernenamt der K. Thierarzneischule Königstraße Nr. 44.

Für Auswanderer nach Nordamerika.

Von den 16 regelmäßigen Postschiffe

zwischen

Havre & New-York

vertreten durch die Special-Agentur der Herren Christie Heinrich und Comp. in Mainz und Havre für Württemberg durch die General-Agentur von

Herrn Johannes Rominger in Stuttgart

welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen, und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln jeden Monat Vier von Havre ab, also jede Woche Eins und zwar

am 4. August, Postschiff Zürich Capitän Rich, von 1000 Tonnen,

am 11. " " Isaac Bell Capitän Johnston, 1500 Tonnen,

am 19. " " Merkur Capitän Conn, 1500 Tonnen,

am 27. " " Germania Capitän Wood, 1200 Tonnen,

wovon die 3 Letzteren schon eingerichtete 11e Cajüten haben.

Nach New-Orleans fährt am 25. August von Havre ab der Dreimaster I. Classe Old-England, Capitän Lowell 1200 Tonnen, und hat dieser auch 11e Cajüte.

Zu Accords-Abchlüssen empfiehlt sich mit dem Bemerken, daß die Preise gegenwärtig äußerst billig gestellt sind.

Der Bezirksagent in Schorndorf,
Eisenlohr.

Auswanderer nach Amerika

können für diesen Monat zu dem außerordentlich billigen Preise von 43 Gulden für den Erwachsenen und 31 Gulden für Kinder frei von Mannheim bis New-York über Antwerpen Schiffs-Kontrakte erhalten bei

A. Fr. Widmann,
Agent der concessiohnten Beförderungs-Anstalt
des Herrn C. Stählen in Heilbronn.

Winnenden.

Ich kaufe gut im Schatten gedörretes und rein gehaltenes Silbkraut in Parthien nicht unter 1 Cr. in Büscheln gebunden, worauf fleißige arme Leute von ihren betreffenden Herrn Ortsvorstehern aufmerksam zu machen seyn möchten.

G. Stüb, Schönfärber.

Winterbach.

Die Heil-Anstalt hier verkauft ein eisenes Sparherdle mit 3 Häfen, ferner 3 Herdbrillen mit 2, 3 und 5 Löchern nebst den dazu gehörigen Kunsthäfen, sodann ein Bratöfefe.

Den 4. Juli 1852.

Schorndorf.

Bei Unterzeichnetem ist sehr gutes Mehl No. 4 der 1/4 Cr. zu 1 fl. 54 kr. No. 5 zu 1 fl. 40 kr. zu haben.

Christian Obermüller
bei der Post.

Schorndorf.

Rothgerber Weil in der Vorstadt hat 150 Bund Weizen- und Haber-Stroh zu verkaufen.

Nächsten Sonntag haben

Baektag

Bregler. Briegel. Fried. Renz.

Mannichfaltiges.

Aus Hartershausen (bei Schlich) schreibt man uns, daß in dem, eine halbe Stunde von dort entfernten Dörschen Hemmen sich am 20. Juni Nachmittags gegen 3 Uhr eine merkwürdige Naturerscheinung zeigte, wodurch die Bewohner dieses Dörschens in große Angst und Schrecken versetzt wurden. Anfangs, wie es von mehreren Personen gesehen wurde, war es ein großer, grauer Klumpen in der Größe eines Korbs, welcher in einer Fahr-gasse dahin rollte und sich dann allmählig bis auf das Dach eines Bauernhauses empor hob,

auf welchem sich dann die ganze Masse in mehrere kleine Kügelchen zertheilte, welche unter einem Gewittereinschlage ähnlichen Donner, wobei man auch Feuer bemerkte, zerplatzten und auseinander fuhren. Man durchsuchte hierauf das ganze Dachwerk, fand aber nirgends eine Spur von Verletzung. — Dieses donnerähnliche Getöse wurde in der ganzen Umgegend gehört und überall für einen Gewittereinschlag gehalten.

Eslingen; 5. Juli. Seit langer Zeit herrschte kein solcher Jubel in unserer Stadt, seit langer Zeit sah man keine so große Versammlung in geselligem Kreise versammelt als gestern. Die Gëppinger Bürgerwehrmusik mit einer großen Anzahl anderer Gëppinger Freunde stattete unserer Stadt einen längst versprochenen Besuch ab, der, begünstigt vom schönsten Wetter und ungetrübtester Weiterkeit lange im Gedächtniß bleiben wird. Musik und Gesang wechselten den ganzen Nachmittag. S.T.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 1. Juli 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	20	—	18	24	18	8
Dinkel alter "	8	30	8	3	7	48
Dinkel neuer "	7	50	7	18	6	45
Haber alter "	—	—	—	—	—	—
Haber neuer "	7	—	6	9	5	30
Roggen "	12	16	—	—	—	—
Wintergerste "	12	24	12	16	12	—
Sommergerste "	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	2	36	2	24	2	18
Gemischtes "	1	48	1	40	—	—
Einkorn "	—	—	—	—	—	—
Erbfen "	—	—	—	—	—	—
Linzen "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen "	2	15	2	6	2	—
Welschkorn "	2	16	2	6	1	44

gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 55.

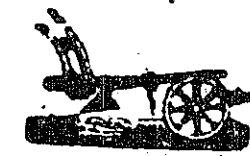
Dienstag den 13. Juli

1852.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Landwirthschaftl. Verein.



Am Samstag, den 17. d. M. Mittags 1 Uhr findet eine allgemeine Versammlung des Vereins im Gasthause zum Lamm in Hebsak statt, zu der alle Freunde der Landwirthschaft mit dem Bemerken eingeladen werden, daß mehrere landwirthschaftliche Gegenstände zur Sprache kommen werden.

Den 11. Juli 1852.

Vereins-Vorstand,
Heuß.

Lorch.

Bei meinem Umzug nach Ludwigsburg verkaufe ich

am Montag den 19. Juli

Vermittags 10 Uhr

1) eine ausgezeichnet solid gebaute gut erhaltene viersitzig bedeckte leicht zweispännige Troische;

- 2) ein einspänniges leichtes in Federn hängendes Wägelchen mit zwei Sisen;
- 3) ein einspänniges gut erhaltenes Pferdegeschirr;
- 4) 9 Stück Vorfenster 4' 1" hoch und 1' 5 1/2" breit, und
- 5) eine Haberruche nebst sonstigem Hausrath worunter 2 Kleiderkästen.

Kameralverwalter Bauer.

Smünd.

Am Samstag den 17. Juli 1852 Morgens 9 Uhr verlaufen die hiesigen städtischen Verwaltungen im öffentlichen Aufstreiche:

348 Scheffel Dinkel,

11 — Roggen,

10 — Haber u. Gersten-Mischling,

10. — Einkorn.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Verhandlung in die Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingeladen.

Den 7. Juli 1852.

Stadtpflege, Sahn.

Schorndorf.

Für Auswanderer nach New York.

Als besonders gute und billige Ueberfahrt empfehle ich das am 5. August von Antwerpen absegelnde Postschiff **Atlantic** Preis fl. 58 mit Seeproviant ab Mannheim. Kajüten-Plätze fl. 10 pr. Kopf höher.

Christian Weil.

Schorndorf.

Nach New-York, New-Orleans und Baltimore

sowie nach allen andern Orten Amerika's jede Woche die billigste und sicherste Gelegenheit mit Dampf- und Segel-Schiffen.

A. J. Widmann,

Agentur der längst allgemein bekannten, concessiohnten und mit fl. 10,000 Kaution gesicherten Beförderungs-Anstalt des ref. Notars Herrn C. Stählen in Heilbronn.